



Die Hamas - Religiöse Bewegung, politische Partei, Terrorgruppe

Die Hamas entstand im Dezember 1987 zu Beginn des ersten palästinensischen Aufstands (Intifada). Das arabische Wort „Hamas“ bedeutet „Eifer“ und ist gleichzeitig die Abkürzung für „Harakat al-muqawama al-islamiya“, was wörtlich übersetzt „Bewegung des islamischen Widerstandes“ heißt. Hervorgegangen ist die Hamas aus dem palästinensischen Zweig der Muslimbruderschaft, deren Ursprünge auf die Ideen des Ägypters Hassan al-Banna zurückgehen. Dieser hatte als Reaktion auf die wirtschaftliche, politische und technologische Überlegenheit der westlichen Kolonialmächte 1928 die Bewegung unter dem Leitsatz „Der Islam ist die Lösung“ ins Leben gerufen. Auf die Muslimbruderschaft gehen heute zahlreiche andere islamistische Gruppierungen weltweit zurück.

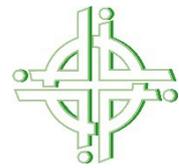
Von Anfang an trat die Hamas als Gegenpol zur Palästinensischen Befreiungsorganisation (PLO) auf und wurde als solche von der israelischen Regierung geduldet und teilweise auch gestärkt mit dem Ziel, dass die beiden palästinensischen Autonomiegebiete Gaza und Westjordanland politisch unterschiedliche Wege gehen würden und nicht mehr mit einer Stimme sprechen können.

Für die Hamas ist die Palästinafrage eine religiöse Frage. Es geht ihr weniger um einen palästinensischen Staat als vielmehr um einen islamischen Staat. Anders als die PLO erkennt die Hamas den Staat Israel nicht an. Auch lehnt sie Friedensverhandlungen mit Israel wie beispielsweise die Osloer Verträge Mitte der 1990er Jahre ab.

In ihrer Gründungscharta bezieht die Hamas sich immer wieder auf den Islam als solchen. In Artikel 4 heißt es beispielsweise „Die Islamische Widerstandsbewegung heißt jeden Muslim willkommen, der ihren Glauben annimmt.“ Sie versteht sich als eine islamische Partei, als „ein Glied in der Kette des Dschihad in der Konfrontation mit der zionistischen Invasion.“ (Art. 7) Gemeint ist damit, dass sie die gesamte islamische Welt in der Verantwortung sieht, Palästina von Israel zu befreien. Palästina ist für die Hamas ein „islamisches Waqf-Land“, also ein Land, das Gott den Muslimen zur treuhänderischen Verwaltung zum Wohle des Islam und der Muslime übermacht hat „bis zum Tage der Auferstehung“. (Art. 11).¹ Ein Existenzrecht Israels ist auf dieser Grundlage ausgeschlossen.

Die Hamas propagiert offenen Antisemitismus. Sie unterscheidet nicht zwischen dem Staat Israel und „den Juden“. Beides gilt es zu eliminieren. Sie folgt dabei Verschwörungstheorien aus dem europäischen Antisemitismus wie zum Beispiel der Unterstellung, „die Juden“ würden danach streben, materielle Reichtümer

¹ Zitiert aus: Helga Baumgarten: Hamas - Der politische Islam in Palästina. München 2006



www.weltgebetstag.de

anzuhäufen, um so die internationalen Medien kontrollieren zu können und dann die Weltherrschaft zu erlangen.

Der militärische Flügel der Hamas - die sogenannten Qassam-Brigaden - wurde bewusst gegründet, um den bewaffneten Kampf gegen Israel zu führen mit dem Ziel der Befreiung des historischen Palästinas. Immer wieder greifen militante Hamas-Kämpfer israelische Soldaten, Siedler und Zivilisten sowohl in den besetzten palästinensischen Gebieten als auch in Israel an. Deswegen wird die Hamas von Israel, den Vereinigten Staaten, der Europäischen Union und anderen Staaten wie Kanada, Ägypten und Japan als Terrororganisation eingestuft.

Im Januar 2006 gewann die Hamas die Wahlen im Gazastreifen gegen die Fatah, die bis dahin stärkste Partei. Nach einem kurzen Bruderkrieg wurden alle Fatah-Führer aus Gaza verbannt. Seit 2007 ist die Hamas Alleinherrscherin in Gaza und regelt seither nach ihren Vorstellungen das gesamte gesellschaftliche und politische Leben. Mit Sozialhilfeprogrammen für arme Muslime und für Opfer der israelischen Besatzung hat sie sich innerhalb der Gesellschaft Ansehen verschafft.

Am 7. Oktober 2023 hat die Hamas mit äußerster Brutalität das schlimmste Massaker an Jüdinnen und Juden angerichtet seit dem Holocaust. Mehr als 1200 Menschen allen Alters wurden auf bestialische Weise ermordet, Frauen vergewaltigt und mehr als 240 Menschen wurden in den Gazastreifen entführt. Damit hat die Hamas einen Krieg gegen Israel begonnen, der auf palästinensischer Seite so viele zivile Opfer fordert, wie noch nie seit 75 Jahren. In ihrer Kriegsstrategie hatte die Hamas die vielen Opfer in Gaza mit einkalkuliert. Durch die Bilder von dem unglaublichen Leid der Menschen in Gaza soll Israels Ruf weltweit beschädigt werden und bisherige Unterstützerstaaten wie die USA und westliche Länder in Zugzwang gebracht werden, gegen Israel Position zu beziehen. Dass diese Strategie aufgeht, ist nicht ausgeschlossen.

Viele Experten bezweifeln zudem, dass die Hamas überhaupt militärisch besiegt werden kann. Als politisch-religiöse Bewegung, deren Führung zudem im sicheren Ausland (Qatar) sitzt, ist sie trotz allem und nach wie vor stark in der palästinensischen Bevölkerung in Gaza verankert.

Katja Dorothea Buck